Das Gerücht, Josef Fockenbrock habe gerade vom Hamburger Theater Urlaub bekommen, hält sich hartnäckig: Hier tröstet er gerade als Tante Frieda seine Braut Stina.

Der bewährten Schauspieltruppe ist es gelungen, das Festzelt bis auf den letzten Platz zu füllen: Ein weiterer Höhepunkt der Festwoche. Foto (3): GL

1000 Zuschauer sahen Premiere der „Tante Frieda“

Plattdeutsches Theater ließ kein Auge trocken

GL. Telgte. Wird es hier demnächst die Städtischen Bühnen Telgte geben? Das jedenfalls hat Stadtdirektor Hubert Rammes der Schauspieltruppe um Berta Kloss nach der Aufführung des plattdeutschen Theaterstücks „Tante Frieda“ – auf Platt versteht sich – in Aussicht gestellt.

Und nicht nur der Stadtdirektor war von der Premiere begeistert, mit ihm tobte der ganze Saal. Ob die Telgter überhaupt gewußt hätten, wie gute Schauspieler sie unter sich hätten, wollte Rammes wissen. Daß sich über 1000 Zuschauer vorgestern abend im Festzelt zusammengefunden haben, spricht da für sich. Schon von früheren Aufführung sind Berta Kloss' Schützlinge als bewährte Schauspieltruppe bekannt.

Eine Geschichte von Intrige, Liebe und allerhand Nickseligkeiten hatte Josef Boge den Zuschauern in seiner Einführung, natürlich auch auf Platt, angekündigt und damit hatte er nicht zuviel versprochen. Ihre kleinen Sticheleien und harmlosen Streiche machten die Knechte Gerd alias Josef Fokkenbrock und Wilm alias Ewald Kaulingfrex zu Publikumslieblingen. Dem Bauern Bernd (Theo Hegemann) haben die Zuschauer gerne nachgesehen, daß er zwei Jahre lang das Geld der toten Tante Frieda einkassiert hat, um damit seine Erfindung zu finanzieren. Höhepunkt der Aufführung war wohl ohne Zweifel Knecht Gerd (Josef Fockenbrock), der in der Verkleidung als Tante Frieda dann allerhand Verwirrung stiftete.

Und am Happy End konnten auch die beiden Bösewichter Paul Kopmann alias Helmut Poppenborg und Emma Peters alias Fia Puppkes nichts rütteln: Bauer Bernd wurde nicht nur Teilhaber des Fabrikanten (Fritz Pröbsting) sondern angelte sich auch noch Tochter Ulla (Monika Kortenjan). Knecht Gerd kam dadurch noch zu einem eigenen Hof und auch seine Stina (Adelheid Tieskötter) kriegte er zu guter Letzt.

Für einen gelungenen Abend, bei dem ein Spaß den anderen jagte und die Lachmuskeln ordentlich trainiert wurden, bedankte sich das Publikum mit donnerndem Applaus.

„Regisseurin“ Berta Kloss strahlte über das ganze Gesicht: Das Publikum dankte mit einem Sonderapplaus für ihren unermüdlichen Einsatz.